

# Kartoffeln sind der Verkaufsschlager

Beim „Digitalen Landgenuss“ sind 290 Artikel gelistet – MR führt operatives Geschäft

**Cham.** (ge) Die Kartoffel ist der Verkaufsschlager. „Für morgen ist wieder eine halbe Tonne bestellt“, erzählt Johann Stibich, Geschäftsführer des Maschinenrings im Landkreis Cham (MR). Er und seine Kollegen sind die stillen Verwalter hinter dem Projekt „Digitaler Landgenuss“. Vor drei Jahren ist die Verkaufsplattform für regionale Lebensmittel ins Leben gerufen worden. Und die Macher hinter dem „Landgenuss“ haben noch viel vor: Ein zentrales Warenlager ist in Planung ebenso wie der Verkauf an Verbraucher. Denn bislang sind Hotellerie, Gastronomie und Supermärkte die Abnehmer.

## 50 000 Euro Warenwert

Am Donnerstag hatte sich die Mannschaft hinter dem „Landgenuss“ im großen Sitzungssaal des Landratsamtes getroffen, um eine neue Weichenstellung vorzunehmen. Das operative Geschäft wechselt vom Verein an den Maschinenring Ostbayern. „Wir fürchten uns nicht vor der Aufgabe“, versichert Stibich lachend. Der Geschäftsführer weiß ziemlich genau, was auf ihn und sein Team zukommt. Denn schon jetzt kümmert sich der Maschinenring um die Abrechnung.

Vor allem Kartoffeln, aber auch Milchprodukte, Gemüse, Honig und Mehl haben sich die 25 örtlichen Abnehmer liefern lassen. Neben Gastronomie und Supermärkten sind neuerdings auch zwei Betriebskantinen dabei. Ein Feld, das Stibich ausbauen will. 1200 Einzelbestellungen mit einem Warenwert von 50 000 Euro hat der Landgenuss alleine seit Juli 2023 umgesetzt. „Wir sind nahe an der Kostendeckung“, sagt Stibich stolz. Notfalls wird der MR aber auch aus eigener Tasche noch etwas drauflegen – man sei überzeugt vom Projekt, versichert Stibich.

Von einem „Start in ein neues Zeitalter“, spricht Andreas Brunner, Vorsitzender des Vereins und Ideengeber. An dem Ziel der Ver-



Die Macher hinter dem „Digitalen Landgenuss“: Vertreter von Landkreis, Verein und Maschinenring. Seit April hat der Maschinenring das operative Geschäft übernommen.

Foto: Elisabeth Geiling-Plötz

einsgründer, die regionale Wertschöpfung und die Selbstversorgungsquote im Landkreis zu steigern, habe sich nichts geändert. Brunner dankt den Projektpartnern, allen voran Maschinenring und Landkreis, für die fruchtbare Zusammenarbeit. Ihnen sei es zu verdanken, dass „wir heute so gut dastehen“.

Doch ganz zufrieden ist der umtriebige Vereinsvorsitzende mit dem Ist-Zustand noch nicht. Bislang können sich aus dem breiten Angebot von regionalen Produzenten lediglich andere Betriebe bedienen. Brunner hat allerdings auch den Endverbraucher im Blick, der sich in absehbarer Zeit mit ein paar Mausclicks seine Bestellung zusammensuchen und liefern lassen kann. Ebenso ist ein zentrales Lager ange-dacht, über das die Logistik künftig effizienter abgewickelt werden

könnte. „Es wird noch heuer Neuigkeiten geben“, kündigt der Vereinsvorsitzende an.

Für die Logistik ist ein Passauer Spezialist, die Firma Regiothek, zuständig. Sie holt bei den Produzenten die Artikel ab und liefert sie an die Abnehmer. Ein Vorzeigeprojekt nennt Daniel Gschwendtner von Regiothek das Chamer Modell.

## Von Mehl bis Tofu

Passenderweise läuft das Modellprojekt neuerdings unter dem Förderprogramm „Ökomodellregion Bayerischer Wald“. Nach drei Jahren war das vorherige Förderprogramm ausgelaufen. „Doch das soll bewusst nicht das Ende des Projekts sein“, betont Patricia Stoiber, geschäftsleitende Beamtin im Landratsamt, die bei der Zusammenkunft im Sitzungssaal den kurzfris-

tig verhinderten Landrat vertritt. Schließlich hat sich in den Gründerjahren ein Netzwerk ausgebildet, das weiterwirken wird. Dass nun der Maschinenring das operative Geschäft übernimmt, nennt Stoiber einen Glücksfall.

Sechs Gemüsebauern haben sich in den vergangenen Jahren gefunden, die Karotten, Kartoffel und Co. anbauen. Dazu kommen weitere Produzenten, vom Milchlieferanten bis zum Öl- und Tofufabrikanten. „40 Betriebe nutzen den digitalen Marktplatz. Davon bieten 20 Erzeuger ihre Produkte an“, kennt Stoiber die Zahlen dahinter. 290 Artikel sind mittlerweile online verfügbar. Vonseiten des Landkreises sichert die Juristin weiterhin Rückendeckung zu. Auch personell, denn mit Carolin Babl und Andrea Alt bleiben zwei Landkreismitarbeiterinnen Teil des Netzwerks.

Quelle: Chamer Zeitung ist mit der Veröffentlichung einverstanden.